

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 39

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Ein interessanter Zweikampf

Das große Semmeringer Weltmeisterschafts-Kandidatentreffen wurde mit einem Zweikampf Dr. Euwe-S. Flohr eingeleitet. Der Weltmeister blieb mit 1 1/2:1/2 Punkten Sieger, indem er die 1. Partie in feinem Stil gewann und die 2. frühzeitig remisierete.

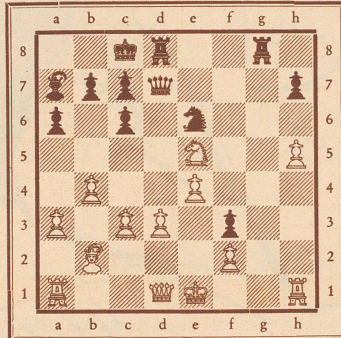
Nachstehend lassen wir beide Partien folgen.

Spanische Partie.

Weiß: S. Flohr. Schwarz: Dr. Euwe.

1. e2—c4, c7—e5, 2. Sg1—f3, Sb8—c6, 3. Lf1—b5, a7—a6, 4. Lb5—a4, Sg8—f6, 5. La4xc6
- Das Schlagen des Sc6 im jetzigen Moment scheint man neuerdings für günstig zu halten, da dem Schwarzen eine Operationsmöglichkeit im Zentrum vorläufig genommen ist. Allerdings behält dieser dafür seine beiden Läufer, die sehr wirksam sein können. Man wird noch weitere Partieresultate abwarten müssen, um sich über diese Spielweise ein abschließendes Urteil bilden zu können.
5. ... d7xc6, 6. Sb1—c3
- Flohr spielte hier in einer Partie gegen Reshevsky in Kemer d2—d3, Lf8—d6, Sb1—d2 und erreichte damit nur den Ausgleich.
6. ... Lc8—g4!
- Wohl am stärksten!
7. h2—h3, Lg4—h5, 8. d2—d3
- Nicht gut wäre g2—g4, da nach Lh5—g6, Sf3xc5, Sf6xe4, Se5xg6 (Sc3xc4, Lg6xe4, Dd1—e2, Dd8—d5, f2—f3, Dd5—e5), Se4xc3, b2xc3, h7xg6 der Schwarze leichten Ausgleich hat.
8. ... Sf6—d7, 9. Lc1—e3, Lf8—b4, 10. Lc3—d2, Dd8—e7, 11. a2—a3, Lb4—d6, 12. Sc3—e2?
- Ein offensichtlicher Fehler! Oder rechnete Weiß nach Lh5xf3 mit einer offenen g-Linie? Es liegt doch auf der Hand, daß Schwarz lang rochieren wird und nicht etwa kurz.
12. ... Lh5xf3, 13. g2xf3, Sd7—e5
- Schwarz kann jetzt schon ruhig dem Endspiel zusteuern, denn der isolierte Bauer h3 bedeutet für Weiß eine entscheidende Schwächung. Zunächst will Schwarz mit Se6 die weißen Durchbruchfelder d4 und f4 unter Druck setzen.

14. Se2—g3?
- Ein wirkungsloser Zug, der Schwarz nur Entwicklungsvorsprung einräumt. Jetzt mußte schleunigst f3—f4 geschehen, um e5 als Stützpunkt zu schwächen. Falls dann e5xf4, Ld2xf4, Ld6xf4, Se2xf4, De7—e5, Dd1—c1 mit freierem Spiel.
14. ... g7—g6, 15. Ld2—c3, Sc5—c6, 16. Sg3—f1, f7—f5!
- Scharf gespielt! Schwarz engt das weiße Terrain immer mehr ein.
17. c2—c3
- Um d4 zu besetzen, aber d3 wird schwach. Was soll Weiß sonst spielen?
17. ... f5—f4! 18. Le3—c1, Ld6—c5
- Die letzte Durchbruchsmöglichkeit d3—d4 ist vereitelt.
19. b2—b4, Lc5—a7, 20. h3—h4, 0—0—0, 21. Lc1—b2, De7—d7
- Schwarz läßt die lange Rochade des Gegners nicht mehr zu; Weiß muß zur Deckung von d3 den König ziehen.
22. Ke1—e2, g6—g5, 23. h4—h5
- h4xg5 würde das Eindringen von Schwarz erleichtern.
23. ... g5—g4! 24. Sf1—h2
- Falls f3xg4, so f4—f3! uf Ke2xf3 gewinnt Dd7—f7+, Kf3—g2, Df7xf2+, Kg2—h3 und Se6—f4#. Nimmt der König nicht f3, so entscheidet Sf4!
24. ... g4xf3+, 25. Sh2xf3, Th8—g8, 26. Sf3xe5, f4—f3+!
27. Ke2—c1.



Der König darf f3 wieder nicht schlagen, da sonst Td8—f8+, Kf3—e2, Tf8xf2+, Ke2—c1 und Dd7—g7 mit Mattdrohung auf g1 droht. Die Abwehr würde Weiß viel Material kosten.

27. ... La7xf2+
- Ein Opfer auf weite Sicht!
28. Ke1xf2, Tg8—g2+, 29. Kf2—c3
- Auf Kf2xf3 folgt Dd7—g7!
29. ... Dd7—g7! 30. d3—d4, Dg7—g5+, 31. Ke3—d3, Dg5xc5, 32. Dd1xf3
- Falsch wäre Lb2—c1 wegen Td8xd4+ nebst Matt.
32. ... Tg2—g3?
- Nicht das Beste. Am einfachsten war Tg2xb2!
33. Kd3—c2!
- Nun stehen beide Damen ein
33. ... De5—g7, 34. Df3—f5, Tg3—g2+, 35. Kc2—b3?
- Natürlich war Kb1 geboten, worauf Weiß das Aergste überwinden hätte.
35. ... Dg7—g8!
- Hier überschreitet Weiß die Zeit, doch war die Partie bereits nicht mehr zu halten. Zum Beispiel: d4—d5 (wegen Td8—f8 erzwungen), c6xd5, e4xd5, Td8xd5, Df5xd5, Se6—d4+, Kb3—c4, b7—b5+, Kc4—c5, Sd4—b3+, Kc5—c6, Dg8—e8+ nebst Matt.

Grünfeld-Verteidigung.

Weiß: Dr. Euwe. Schwarz: S. Flohr.

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, g7—g6, 3. Sb1—c3, d7—d5, 4. Lc1—f4, Lf8—g7, 5. e2—e3, 0—0, 6. Dd1—b3, d5xc4, 7. Db3xc4
- Auf Lf1xc4 folgt Sb8—c6.
7. ... c7—c6, 8. Sg1—f3, Lc8—e6, 9. Dc4—d3, Sf6—d5, 10. Lf4—e5, Lg7xe5, 11. Sf3xc5, Sb8—d7, 12. Se5xd7, Dd8xd7, 13. Lf1—e2, Tf8—d8, 14. 0—0, Dd7—c7, 15. Ta1—c1, Dc7—a5
- Schwarz hat mühelos seine Entwicklung beendet.
16. a2—a3, Sd5—b6, 17. Sc3—b1
- Um c6—c5 zu verhindern.
17. ... Da5—f5, 18. Sb1—d2, Df5xd3, 19. Le2xd3, Le6—d5.
- In dieser Stellung wurde die Partie remis gegeben. Obwohl die Positionen tatsächlich chancengleich standen, zeugte der Abbruch des Spiels nicht von großer Kampflust.

UM DIE SCHACHWELTMEISTERSCHAFT

Aus Wien kommt die Meldung, daß auf dem Semmering zwischen Dr. Euwe und Capablanca soeben ein Vertrag geschlossen wurde, demzufolge Dr. Euwe, falls er gegen Dr. Aljechin den Titel behauptet, im Jahre 1939 gegen Capablanca in Buenos Aires die Weltmeisterschaft verteidigen werde. Dies steht allerdings im Widerspruch zu den Beschlüssen des Weltschachbundes, der den Tschechen Flohr als offiziellen Herausforderer bezeichnet hat.

Die Unerschrockene: Nur keine Angst, liebe Anni! Ich trage Idene-Qualitätsstrümpfe. Die sind wunderbar elastisch.

elegant
dauerhaft
preiswürdig

Idene
Qualitätsstrümpfe

J.D.W.

ALTESTE STRÜMPF-FABRIK DER SCHWEIZ J. DÜRSTELER & CO. A.G. WETZIKON-ZÜRICH

Nicht X-beliebig sondern LIEBIG

nicht nur würzen sondern kräftigen

mit **Liebig**

Fleischextrakt

enthält die besten Stoffe jungen, kräftigen Rindfleisches - darum genügt schon eine Messerspitze um allen faden Speisen Saft und Kraft zu geben.

Die ändern feinen LIEBIG-Produkte:
LIEBIG SUPER BOUILLON, der gelbe Doppelwürfel
OXO, der blau/weiße Bouillonwürfel
OXO BOUILLON, flüssig

LIEBIG-Produkte AG
Fabrik in Basel